

Geschenke mit Ulmer Flair

Andenken Auf dem Weihnachtsmarkt gibt es erstmals Schneidebretter mit Motiven der Donaustadt. Die „Kreativmühle“ im Fischerviertel hat Souvenirs, die alle von Künstlern gefertigt wurden. *Von Carolin Stüwe*

Grüße aus Ulm hat in der Krippengasse 74 auf dem Ulmer Weihnachtsmarkt Tüftler und Hobby-schreiner Manfred Preissler in seine Küchenschneidebretter buchstäblich eingebaut. Als „Intarsien“, also Einlegearbeiten, sieht man im hellen Brett etwa aus dunklem Holz die Silhouette des Münsters mit einem Herz darüber, die Stadtsilhouette vom Neu-Ulmer Donauufer aus, eine Ulmer Schachtel, den Spatz mit dem Strohalm im Schnabel oder sogar das Logo des SSV Ulm 1846 – „mit offizieller Genehmigung des Vereins“, versichert Preissler.

Das Schneidebrett selbst ist nicht nur wie üblich ein Stück aus einem längs geschnittenen Brett. Sondern es wird aus kleinen Klötzchen zusammengesetzt, die als Stirnholz, auch Hirnholz genannt, quer zur Faser gesägt wurden, so dass man die Jahrringe sieht. Diese Holzseite sei die strapazierfähigste und härteste und deshalb für Schneidebretter gut geeignet. „Und die Produktion ist sehr aufwändig, denn die einzigartigen Muster entstehen durch geschicktes Anordnen der Klötzchen“, erklärt der 68-Jährige seine Preisspanne von 59 bis 199 Euro.

Er stellt die Schneidebretter alle in seiner Werkstatt in Jungingen aus heimischem Holz wie Eiche, Esche, Kirsche, Nussbaum und Zwetschge her. „Sie sind also zu hundert Prozent Heimat.“ Eine Weihnachtsmarktbesucherin war überzeugt und kaufte ein großes Schneidebrett „als Geschenk für gute Freunde“.

Damit diese und andere lange etwas haben von dem Geschenk, sollte man Bretter grundsätzlich mit einem Gemisch aus grobem Brezelsalz und Zitronensaft reinigen. Preissler: „Aber immer von beiden Seiten schrubbten und mit Wasser abspülen und vor allem das Brett zum Trocknen senkrecht aufstellen, damit es sich nicht verzieht.“



Manfred Preissler aus Jungingen verkauft auf dem Weihnachtsmarkt Schneidebretter und Messerblöcke aus „hundert Prozent Heimat“.

Foto: Volkmar Könneke



Schick & Schön



Wo früher lange Zeit ein Antiquitätengeschäft war, verkauft Magdalena Tron nun Souvenirs und Geschenke.

Foto: Matthias Kessler

Fischerviertel Warum rutschen die Tassen auf dem schiefen Regal nicht herunter? Weil sie auf einem doppelten Regalbrett in zwei Zentimeter tiefen Löchern stehen. Das Regal muss schief sein, denn auf den Tassen im Laden „Kreativmühle“, gegenüber vom „Schiefe Haus“ im Fischerviertel, ist genau dieses schiefe Haus abgebildet. Das Bild aus dem Jahr 1844 stammt aus dem Ulmer Museum und durfte exklusiv auf die Porzellantassen gedruckt werden.

„Wir repräsentieren das Fischerviertel an dieser Stelle“, sagt Alexander Tron. Er betreibt in Iltertissen ein Unternehmen für Lichtwerbung und hat als gebürtiger und überzeugter Ulmer das Haus Schwörhausgasse 1/1 gekauft und den ehemaligen Anti-

quitätenladen mit renovieren lassen. Der Name „Kreativmühle“ soll daran erinnern, dass an der Stelle in der Schwörhausgasse einst die Schapfenmühle stand, die 1983 abbrannte und heute ihren Sitz im Junginger Gewerbegebiet hat.

Seit April führt Alexander Trons Frau Magdalena als studierte Betriebswirtin das Geschäft für Souvenirs und Geschenke. „Touristen wollen was Schönes, keinen Kitsch“, sagt sie. Deshalb schauen Trons im Internet nach kleinen Manufakturen, besuchen diese und bestellen bei den Künstlern meist Unikate.

Das Münster auf dem Kleid

Für die Advents- und Weihnachtszeit sehen Engel, Ballerinas und Glasherzen sehr schön aus als Fensterschmuck. Die großen schlanken Engel aus Ton mit der Silhouette des Ulmer Münsters auf dem langen Kleid indes müssen auf dem Boden stehen. Aus Keramik ist wiederum der Baumschmuck für Weihnachten wie Schneekristall, Schneemann und Schaukelpferd.

Übrigens kann man in der Kreativmühle das ganze Jahr über auch Kinderspielzeug finden. Robuste Traktoren, Autos und Flugzeuge aus rohem Holz, die man so lassen, ölen oder anmalen kann. Weiter gibt es Stofftiere und individuell angezogene Stoffpuppen. Eher nichts für Kinder sind die Liköre aus Tettnang mit der Aufschrift „Grüße aus Ulm“.

Große Auswahl auf dem Weihnachtsmarkt

Streifenzug Auf dem Ulmer Weihnachtsmarkt findet man gewiss auf die Schnelle noch kleinere und größere Geschenke: Weihnachtssterne aller Art, die sogar beleuchtet werden können; selbst gemachte Kerzen, Naturseifen und Badeöle; Tischwäsche und Socken; Schmuck in sämtlichen Preislagen; Musikinstrumente aus aller Welt sowie große Handpuppen.

Erster Preis für Zeitung am Schubart

Bildung Die Schülerredaktion des Ulmer Schubart-Gymnasiums freut sich: Gestern wurde sie in Stuttgart ausgezeichnet.

Ulm/Stuttgart. Die Schülerzeitung des Ulmer Schubart-Gymnasiums, das „schubart.txt“, gehört landesweit mit zu den besten Schülerzeitungen. Das hat dem Redaktionsteam gestern der Kultusstaatssekretär Volker Schebesta bestätigt, als er in Stuttgart 70 Schülerinnen und Schüler aus 13 Redaktionen für ihre Schülerzeitungsschriften im Kultusministerium auszeichnete. Einer von fünf ersten Preisen ging nämlich an die Redaktion des „schubart.txt“. Vier Mitglieder der Zeitungsredaktion und der verantwortliche Lehrer Michail Görschel holten sich den Preis ab, über den sich Görschel so freut: „Es ist eine tolle, unglaublich schöne Auszeichnung für alle.“

Neben Ruhm und Ehre erhält die Ulmer Schülerzeitungsredaktion 300 Euro. Zudem können die Preisträger beim SWR-Doku-Festival in Stuttgart im Juni einen Workshop besuchen. Das Geld wird wahrscheinlich in die technische Ausstattung des Redaktionsbüros gesteckt, sagt Görschel.

Schebesta benannte in der Feierstunde die Funktion der Schülerzeitungsschriften so: „Sie informieren, unterhalten und leisten einen wichtigen Beitrag zur politischen Bildung. Schüler schreiben für Schüler.“

Anzeige

WEIHNACHTEN MIT BLECHSCHADEN
by Bob Ross

MORGEN | 17 Uhr
Edwin-Scharff-Haus NU
Karten an der Abendkasse ab 16 Uhr

Über die Auszeichnung freute sich auch Martina Lutz, Schulleiterin des Schubart-Gymnasiums. Sie schätzt an der Schülerzeitungsschrift des Schubart, dass sie „sehr vielfältig und unterhaltsam ist und grundsätzlich kritisch. Das ist gut so.“

Die aktuelle Ausgabe widmet sich dem Thema Musik. Das reicht von einer aufwendigen Umfrage unter Schülern zu ihrem Hörverhalten bis zu Interviews – etwa mit einem Sechstklässler, der als jüngster Musiker in der schuleigenen Big Band Bass spielt oder den verantwortlichen Lehrern von Big Band und Oberstufe. Für mehr Optimismus gab der Coach den Teilnehmern noch mit auf den Heimweg, sich zu überlegen, „welche drei schönen Dinge habe ich heute erlebt?“ Leises Gemurmel einer Zuhörer: Mein Chef hat mir „Vorsprung durch Wissen“ bezahlt. Ich musste doch nicht ans Mikro. Ich war vorher noch Glühwein trinken auf dem Weihnachtsmarkt. *Carolin Stüwe*

Das „schubart.txt“ kostet pro Ausgabe 1,50 Euro, es erscheint dreimal im Jahr. Insgesamt arbeiten 20 Schülerinnen und Schüler von der 6. Klasse bis zur Jahrgangsstufe 2 im Redaktionsteam mit. *Beate Rose*

Lernen, bei Stress gelassen zu bleiben

Wissen Diplom-Psychologe Denis Mourlane darüber, warum Resilienz für Erfolg und Gesundheit so wichtig ist.

Ulm. „Mach’ deinen Vortrag doch selber“, sagte ein junger Mann. Was war passiert beim bis dahin interessanten und durchaus auch unterhaltenden Vortrag über Resilienz? Referent Dr. Denis Mourlane wollte kurz zuvor bei der Weiterbildungsreihe der SÜDWEST PRESSE, „Vorsprung durch Wissen“, fünf willkürlich ausgewählte Teilnehmer ans Mikrofon bitten. Dabei sollte jeder offen sagen, wo er noch Schwächen hat bei der Resilienz, also der Fähigkeit, in schwierigen Situationen gelassen zu bleiben.

Die angespannte Atmosphäre am Donnerstagabend im voll besetzten Stadthaus währte aber nicht lange, denn jene Aufforderung stellte sich als Bluff heraus,

– um bei allen 300 Zuhörern Emotionen auszulösen. Als Folge der allgemeinen Erleichterung gaben Vereinzelte dann gerne preis, was sie im ersten Moment gedacht hatten, nachdem Mourlane Druck aufgebaut hatte. Der oben erwähnte Mann hatte leichten Ärger verspürt, eine Frau war kurz in Panik geraten: „Was würde ich dann bloß sagen?“ Eine andere Zuhörer:in indes war schon weiter mit der Resilienz. Sie hatte gelassen für sich entschieden: „Dann mache ich es eben.“

Man sollte auch in Stresssituationen optimistisch und zielorientiert bleiben, sagte Mourlane. Natürlich könne solch ein Fels in der Brandung auch mal schwach werden, aber er finde dann schnell

wieder zurück zu seiner Balance. Denn so jemand sei selbstbewusst, zufrieden und „positiv egoistisch“, was wiederum wichtige Faktoren sind für Erfolg, Gesundheit und Zufriedenheit. Da habe Burnout keine Chance.

Aber wie erlangt oder trainiert man dieses Verhalten? Indem man mit Menschen spricht, die bereits gelassen reagieren. Indem man seine psychologischen Grundbedürfnisse ernst nimmt, die da sind: Bindung/Liebe, Sicherheit, Wertschätzung, Freiheit und Lustgewinn. Spaß zu haben sei sehr wichtig, „denn fürs geliebte Hobby muss man nicht viel Energie aufbringen“, sagte der Unternehmensberater Mourlane, der schon viele Menschen erlebt hat,



Denis Mourlane liebt die Interaktion.

Foto: Volkmar Könneke

bei denen nur die Karriere zählt und psychische Widerstandskraft dringend notwendig wäre.

Resilienz bedeute aber auch, dass man Situationen entweder akzeptiert, sie verändert oder ganz verlässt. „Aber reden Sie erst mit Ihrem Mann, dass er die Schuhe aufräumt, bevor Sie sich scheiden lassen“, scherzte Mourlane. Für mehr Optimismus gab der Coach den Teilnehmern noch mit auf den Heimweg, sich zu überlegen, „welche drei schönen Dinge habe ich heute erlebt?“ Leises Gemurmel einer Zuhörer:in: Mein Chef hat mir „Vorsprung durch Wissen“ bezahlt. Ich musste doch nicht ans Mikro. Ich war vorher noch Glühwein trinken auf dem Weihnachtsmarkt. *Carolin Stüwe*

HEUTE VOR EINEM JAHR

Bittere Pille für Ratiopharm lautete die Schlagzeile vor einem Jahr: Der Mutterkonzern Teva hatte beschlossen, weltweit 14 000 Stellen zu streichen. Drei Milliarden Dollar sollten so jährlich eingespart werden. Inwieweit Ulm betroffen sein würde, stand damals noch nicht fest. Bei den Mitarbeitern ging jedoch die Angst um. Betroffene sollten innerhalb von 90 Tagen Bescheid bekommen. Der Konzern beschäftigte im Donautal und in Blaubeuren rund 2500 Mitarbeiter. Inzwischen ist die Restrukturierung abgeschlossen: Rund 200 Mitarbeiter haben den Standort im Donautal verlassen. Mittlerweile läuft der Bau der Biotech-Anlage in Ulm.



Florien ohne Power

Seit Wochen hat sich dieser Roller an der Stuttgarter Straße nicht mehr bewegt, hat unser Leser Willi Zell beobachtet. Er fragt sich: Liegt’s am Alter – oder am Benzinpreis? *Foto: Willi Zell*

Generationentreff Über Hilfen im Alltag

Ulm. Zu Hause leben zu können, ist gerade für ältere Menschen sehr wichtig. Doch gibt es viele Situationen, in denen fremde Hilfe notwendig ist. Hilfe in Anspruch zu nehmen über den Hausnotruf oder den Mobilnotruf kann sogar lebensrettend sein. Der Dienststellenleiter der Johanner-Unfall-Hilfe, Michael Sell, informiert am Mittwoch, 19. Dezember, von 14.30 Uhr im Felix-Fabri-Saal des Generationentreffs, Grüner Hof 5, über den Nutzen solcher Hilfen im Alltag.

Familien-Weihnacht Söflingen

Die SPD Ulmer Westen veranstaltet die Söflinger Familien-Weihnacht: Am Sonntag, 16. Dezember, gibt es von 10.30 bis 14 Uhr in der Klostermühle Glühwein, Kaffee und Kuchen. Um 11.30 Uhr gibt es Kasperletheater.

Bürgerdienste geschlossen

Ulm. Am Dienstag, 18. Dezember, bleiben die Bürgerdienste im Service-Center Neue Mitte von 12.30 bis 15.30 Uhr wegen Umzugsvorbereitungen geschlossen. Das Servicecenter öffnet um 9 Uhr und ist abgesehen von der dreistündigen Unterbrechung bis 18 Uhr geöffnet. Die SWU-Abteilungen sind durchgehend geöffnet.

15 Round Table 93 Ulm/Neu-Ulm www.rts3.de

Ulmer Advents Los-Kalender

2 x ein Wochenende Wellnesshotel St. Georg in Bad Aibling gestiftet von der FKV Hotel- u. Dienstleistungs GmbH
fiel auf die Kalendernummern

685, 2826

Die Auslosung fand am 26.11.2018 unter notarieller Aufsicht statt.

Alle Informationen zum Gewinn und zur Abholung unter:
www.rts3.de und
www.aktion10000.de